

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
<b>Herausgeber:</b>	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
<b>Band:</b>	137 (1995)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	Prof. Dr. Peter F. Suter wird 65
<b>Autor:</b>	Lutz, Hans / Braun, Ueli / Flückiger, Mark
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-592212">https://doi.org/10.5169/seals-592212</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Prof. Dr. Peter F. Suter wird 65

Peter Suter wurde am 27.6.1930 als ältester von 4 Brüdern in Affoltern am Albis geboren. Seine Eltern führten hier einen Bauernhof. Nach einer glücklichen Jugendzeit und dem Besuch der Primar- und Sekundarschule begann Peter Suter im Waadtland und im Wallis mit einem landwirtschaftlichen Lehrjahr. Hier muss er sich des Wunsches bewusst geworden sein, Tiermedizin zu studieren. Er beendete mit 17 Jahren die landwirtschaftliche Ausbildung, um sich auf die eidgenössische Matura vorzubereiten, die er 2 Jahre später in St.Gallen mit Erfolg bestand. Nach der Rekrutenschule beim Train im Jahre 1951 begann er in Zürich mit dem Studium der Veterinärmedizin, welches er 1955 abschloss. Nach Assistenzenjahren in den Instituten für Veterinärpathologie, Veterinärakteriologie und der ambulatorischen Klinik – seine Dissertation lieferte er 1957 ab – wurde er 1959 durch Prof. Ammann zum Oberassistenten an der chirurgischen Klinik und zum Leiter der Röntgenabteilung ernannt. Im Jahr 1962 übersiedelte Peter Suter nach Stockholm, wo er während 3 Monaten bei Prof. Olsson einen Trainingskurs in Veterinärradiologie absolvierte. Schon kurz nach seiner Rückkehr in die Schweiz zog es ihn zusammen mit seiner Frau Evelyn, mit der er seit 1959 verheiratet ist, wieder in die Ferne, dieses Mal ans Animal Medical Center in New York, wo er zwischen 1967 und 1969 die Leitung der Radiologieabteilung übernahm. Dazwischen habilitierte er sich 1969 an der Universität Zürich unter Anwendung der neuen Röntgentechniken mit einer Arbeit über die Lymphographie beim Hund. Von New York aus wurde Peter Suter als Associate Professor an die damals aufstrebende «Vet School» in Davis berufen, wo er bis 1981 wesentlich zum Auf- und Ausbau des dortigen Department of Radiological Sciences beitrug. Schon kurz nach seiner Übersiedlung nach Davis bestand er 1970 das sogenannte «Radiology Board», das Spezialistenexamen des American College of Veterinary Radiology.

Die Zürcher Fakultät berief Peter Suter 1981 als Nachfolger von Prof. Leemann, wo er – zum ordentlichen Professor ernannt – die Direktion der Veterinär-Medizinischen Klinik und Röntgenabteilung, zwischen 1983 und 1990 auch die Leitung der Veterinär-Chirurgischen Klinik übernahm. Vor allem während der ersten Jahre in Zürich war seine Arbeitsbelastung ganz erheblich: Neben der Klinik – zum Teil auch der Spitalleitung – unterrichtete er bis zu 16 Stunden pro Woche. Er legt auch heute noch Wert darauf, die Studierenden im Rahmen der Propädeutik, der Gruppen- und der Spitalklinik persönlich zu unterrichten. Schon von der ersten Unterrichtsstunde an verfasste er Skripten, die er jedes Jahr überarbeitete. Er hat damit wesentlich mitgeholfen, einen neuen, heute nicht mehr zu missenden Qualitätsstandard des Unterrichtes zu prägen. Peter Suter baute die Veterinär-Medizi-



nische Klinik entsprechend den laufend gewachsenen Bedürfnissen über die Jahre wesentlich aus. Aus der ursprünglichen Veterinär-Medizinischen Klinik und Röntgenabteilung ist das heutige Departement für Innere Veterinärmedizin entstanden, in welchem neben der medizinischen Kleintierklinik die Klinik für Wiederkäuer- und Pferdemedizin, die Abteilung für Schweinekrankheiten, die Röntgenabteilung und das Veterinär-Medizinische Labor angesiedelt sind.

Während seiner Laufbahn hat Peter Suter eine äusserst beeindruckende Fülle von Arbeiten aus den verschiedensten Gebieten publiziert: Neben über 120 Originalarbeiten, die er verfasst oder mitverfasst hat, sind von ihm verschiedene Buchartikel in mehreren weitverbreiteten Lehrbüchern erschienen. Für seinen weltweit hohen Bekanntheitsgrad am wichtigsten aber dürften das zusammen mit S. Ettinger herausgegebene Buch «Canine Cardiology», das in Zusammenarbeit mit Peter Lord verfasste und im Selbstverlag herausgegebene Lehrbuch «Thoracic Radiography of the Dog and Cat» und der «Niemand-Suter», das Praktikum der Hundeklinik, sein. Beim «Niemand-Suter», der 1989 in 6. Auflage und 1994 vollständig überarbeitet bereits in 8. Auflage erschien und der in 5 Sprachen übersetzt wurde, handelt es sich heute vermutlich um das in Europa am weitesten verbreitete Lehrbuch und Nachschlagewerk der Hundekrankheiten.

Schon in jungen Jahren wurde Peter Suter für die von ihm erbrachten Leistungen von Kollegen, Studenten und Mitarbeitern geehrt. So wurde er im Herbst 1974 für je 2 Monate als Visiting Professor nach Stockholm und Pennsylvania eingeladen. Im Jahre 1978 erhielt er in Davis von der Abschlussklasse den «Outstanding Clinician Award», 1981 den «Distinguished Teaching Award», 1985 den «International Price for Scientific Achievement of the World Small Animal Veterinary Association (WSAVA)», 1992 den «Sidney Douglas Award for Scientific Achievement in Veterinary Radiology», und 1994 wurde er von der International Veterinary Radiology Association zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Peter Suter hat Dutzende von jungen Tierärztinnen und Tierärzten bei ihrer Weiterausbildung beraten und betreut. Hier Einzelnamen zu nennen, würde den zur Verfügung stehenden Platz bei weitem sprengen.

Die von Peter Suter über viele Jahre hinweg erbrachte enorme Leistung wäre absolut undenkbar gewesen ohne

die Unterstützung durch seine Frau Evelyn. Peter Suter war – und ist – täglich von sieben Uhr morgens bis spät abends sowie an Samstagen am Tierspital. In seiner Freizeit schrieb er Buchartikel. Da musste seine Frau allerhand Arbeiten und Aufgaben selbstständig übernehmen. Viele von uns Jüngeren hatten zudem in Davis die Gelegenheit, von der Liebe und der Zuwendung zu profitieren, die Evelyn nicht nur ihrer Familie, sondern auch jungen Schweizern mit ihren Familien zu geben vermochte. Wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Fakultätsangehörige hier Peter Suter für seinen Einsatz zu Gunsten der Veterinärmedizin ganz herzlich danken, so sind in diesen Dank seine Frau und seine 3 Söhne miteingeschlossen. Wir wünschen Peter Suter und seiner Frau Evelyn für den bevorstehenden und wohlverdienten Ruhestand gute Gesundheit und Musse.

*Hans Lutz, Ueli Braun, Mark Flückiger*

*Die Arbeiten dieses Heftes sind Herrn Prof. Dr. P. F. Suter gewidmet.  
Weitere folgen im Juli-Heft des Schweizer Archivs für Tierheilkunde.*